

500 Jahre alte Eselsbrücken

In Horw kombinierte Organist Martin Heini die Gesamtaufführung von Bachs «Clavierübung III» mit Chorälen Luthers, Live-Bildern von der Orgel und Einblicken in Bachs Symbolik zu einem Gesamtkunstwerk.

Diana Sonja Tobler

Können Sie alle zehn Gebote aus dem Gedächtnis aufzählen? Abhilfe schuf für die grössten Teils analphabetische Bevölkerung Leipzigs im 16. Jahrhundert eine Sammlung von Liedern. Martin Luther vertonte darin in deutscher Sprache Auszüge seines Handbuchs zu den Grundfragen des christlichen Glaubens. Als Johann Sebastian Bach rund zweihundert Jahre später in Eisenach zur Schule ging, lernte er die Glaubensgrundsätze mit eben diesen Liedern. Im knapp zweistündigen «Dritten Teil der Clavierübung», dem Vorläufer der Goldberg-Variationen, schrieb er passende Choralforspiele.

Organist Martin Heini bot am Sonntag in Horw deren Gesamtaufführung mit besonderer Kontextualisierung: Zu Vorspielen erklangen Luthers Originale und die dazugehörigen Choralssätze von Bach.

Musikalische Theologie zum Mitlesen

Dies ermöglichte eine Zusammenarbeit mit dem Vokalensem-



Direktübertragung von der Empore: Martin Heini auf der Leinwand.

Bild: Boris Bürgisser (Horw, 16. 11. 2025)

semble «The Quire», das mit Sensibilität für die Musik jener Zeit in klarer Ästhetik die einzelnen Stimmen miteinander verwebte.

Das Projekt «Ohne Luther kein Bach» eröffnet die diesjährige Reihe «Musik zu St. Katharina» als erstes von vier Konzerten. Zugleich ist es Resultat eines Bildungsurlaubs, der Heini als Belohnung für sein lang-

jähriges Engagement in Horw gewährt wurde.

Entsprechend dieser Vertiefung geben die Begleittexte eine Hörstütze zur Dreifaltigkeit in Bachs Werk, zur Zahlensymbolik hinter dem Aufbau des Gesamtwerks, zu Motiven, Anzahl Taktarten der einzelnen Stücke und zur musikalischen Symbolik – die Passion Jesu ist in absteigenden Halbtönschritten, die

Auferstehung in aufsteigenden Dreiklängen hörbar.

Es gäbe so viele Interpretationen in der Musikwissenschaft, er hätte sich für eine Auslegung entscheiden müssen, meint Heini. Aber bei so einem umfangreichen Werk müsse man schon einen Anhaltspunkt geben, um es besser verfolgen zu können. Das Angebot wird geschätzt, das interessierte Pub-

likum liest das ganze Konzert hindurch mit, ein Konzertbesucher hat gar seine Taschenpartitur von Zuhause mitgebracht.

Ein Konzert für Ohren, Augen und den Magen

Das Konzert ist mit einstündiger Apéropause als gesellschaftlicher Anlass konzipiert. Erfolgreich, denn auch im zweiten Konzertteil sitzen noch fast

gleich viele Menschen im Kirchenschiff wie zuvor. Auch sonst ist das Konzert auf Zugänglichkeit ausgerichtet. Vorbei sind die Tage, in denen der ehrwürdige Herr Organist auf hohem Throne von der Empore das Volk mit Musik beeindruckte. Leider ist die Orgel ein wenig handliches Instrument, weswegen sie nicht mal eben kurz gezügelt, wohl aber per Leinwand näher ans Publikum geholt werden kann. Das praktizieren auch die Orgelvespers in der Jesuitenkirche und kürzlich die Luzerner Orgelnacht.

Die Möglichkeit dazu eröffnete in diesem Fall durch eine Zusammenarbeit mit den Luzerner Orgelfreunden. Mit vier Kameraeinstellungen für die Orgel und einer zusätzlichen für das Vokalensemble wurde es plötzlich möglich, die einzelnen Stimmen und die Registrierung auch visuell nachzuverfolgen. Gerade in Fugen, reichhaltig registrierten Stücken und jenen mit viel Fussarbeit ein eindrückliches Bild, das den hörbaren technischen Anspruch der Stücke noch einmal verdeutlichte.

«Wir wollen regionales Kunstschaffen ganz direkt stärken»

Am Samstag findet die Kunstauktion «Kissthehen» statt: Die beiden Gründerinnen erklären, was daran so besonders ist.

Barbara Hennig Marques und Monika Kiss Horváth, was unterscheidet «Kissthehen» von anderen Auktionen?

Barbara Hennig Marques und Monika Kiss Horváth: Sie ist komplett kuratiert von uns beiden. Wir laden die Kunstschaften persönlich ein; es gibt kein Bewerbungsverfahren. Wir versteigern nur Werke von lebenden Kunstschaften, die direkt vom Erlös profitieren und 51 Prozent davon erhalten. Weder Sammelnde noch Händler sind involviert.

Welche Kunstschaften sind dieses Jahr vertreten?

Eine grosse Bandbreite: Junge Positionen wie Amalia Maciuca (HSLU-Masterstudentin) oder Mathola Wittner (Manor Kunstpreis 2024), das Zentralschweizer «Urgestein» Rudolph Blättler sowie international etablierte Namen wie Rebekka Steiger oder Lang/Baumann. Versteigert werden Objekte, Collagen, Fotografien, Malereien, Zeichnungen – und dieses Jahr sogar eine Performance.

Warum braucht es so ein Format in Luzern?

Weil es regionale Kunstschaften ganz direkt stärkt. Bei klassischen Auktionen profitieren



Die Künstlerinnen Barbara Hennig Marques und Monika Kiss Horváth haben «Kissthehen» gegründet. Foto: Melk Imboden

ein Teil an die Visarte-Unterstützungsstiftung, die Kunstschaften in Notlagen hilft. Es ist auch ein Erlebnis. Erstmals zeigen wir zwei Live-Performances. Viele Kunstschaften werden anwesend sein. Und unser Auktionator ist Patrick Frey.

Welche Haltung erhoffen Sie sich von Interessierten?

Neugier und Freude am Entdecken. Viele Werke beginnen bei sehr zugänglichen Preisen. Uns geht es darum, Kunst sicht- und erreichbar zu machen. Und darum, dass Kaufende sich als Teil eines zirkulären, solidarischen Kunstsystems verstehen.

Wie viele Werke werden Sie versteigern? Wie ist die Preisspanne?

Wir versteigern 43 Werke – das günstigste startet bei 200 Franken, das teuerste bei 9000 Franken, bei einem Schätzpreis von 14'000. Und weil «Kissthehen» immer auch etwas augenzwinkernd ist, gibt es dieses Jahr unser gemeinsames Objekt «Das Ei, zweimal geküsst» – es hat einen Schätzpreis von 2'000'000 Franken.

Was bedeutet eigentlich der Name «Kissthehen»?

Ganz einfach: Eine Wortschöpfung aus unseren Nachnamen:

Kiss und Hennig, übersetzt «Küss die Henne». (are)

Hinweis:

«Kissthehen»: Sa, 22.11., Hotel Europe, Luzern. Auktion: 13-16 Uhr. Ausgabe der Biaternummern ab 12 Uhr.

Nachverkauf nicht versteigelter Werke: So, 23.11., 12-16 Uhr, Atelier Monika Kiss Horváth, Hirschengraben 41B, Luzern.

Der Erlös geht zu 51 Prozent an die Kunstschaften, das Übrige deckt u. a. Kosten der Veranstaltung;

Infos: www.kissthehen.com

ANZEIGE

Kultur

Konzerte & Theater & Kunst

KKL Luzern

Lucerne Festival Contemporary Orchestra (LFCO) u. a.	
Di 18.11.	19.30 Uhr Konzertsaal The Count Basie Orchestra feat. Gunhild Carling
Do 20.11.	19.30 Uhr Konzertsaal Frank Sinatra Story
Fr 21.11.	19.30 Uhr Konzertsaal The Four Seasons by Candlelight
Fr 21.11. – So 23.11.	Telefonverkauf +41 (0)41 226 44 00 Forward-Festival von Lucerne Festival
Sa. 22.11.	18.30 Uhr Konzertsaal Lucerne Festival Contemporary Orchestra (LFCO) u. a.
Sa. 22.11.	20.00 Uhr Luzerner Saal Kabarett: Josef Hader
Sa. 22.11.	22.00 Uhr Konzertsaal Tapixa Svosje Charlotte Hug u. a.
Öffnungszeiten KKL Kartenverkauf: Schafterverkauf: Mo-Fr 13.00-18.30 Uhr Telefonverkauf: Mo-Fr 13.00-18.00 Uhr, 041 226 77 77 (Normaltarif) www.kkl-luzern.ch	

Luzerner Theater

Fr 21.11.	19.30 Uhr Bühne Der Raub der Sabinerinnen
Sa 22.11.	19.30 Uhr Bühne HOPE
Sa 22.11.	20.00 Uhr UG Die Rückkehr der Fährfrauen*
Sa 22.11.	20.00 Uhr UG Die Rückkehr der Fährfrauen*
So 23.11.	13.30 Uhr & 17.00 Uhr Bühne Robin Hood
So 23.11.	15.30 Uhr Theater Familienführung
Di 25.11.	20.00 Uhr UG ausgesprochen ich

Festival Strings Lucerne

Mi 26.11.	15.00 Uhr Box Der Tag, an dem Louis gefressen wurde nach dem Bilderbuch von John Fardell
Mi 26.11.	18.30 Uhr Theater Kostprobe «Die Zauberflöte» erster Einblick in die Oper
Do 27.11.	20.00 Uhr UG Die Rückkehr der Fährfrauen* ein Passagenritus von Sarah Calörtzscher
Sa 29.11.	15.00 Uhr Box Guet Nacht, Chuchi von Engel & Magorrian
Sa 29.11.	20.00 Uhr UG The Sea Around Us - Antitopeia Mario Marchisella, João Orecchia, Magda Drozd, Saadet Türköz
So 30.11.	17.00 Uhr Bühne Die Zauberflöte von Wolfgang Amadeus Mozart
Mi 01.12.	15.00 Uhr Bühne Robin Hood
Mi 01.12.	nach einer wahren Legende von John von Düffel

Festival Strings Lucerne > KKL Luzern

Festival Strings Lucerne > KKL Luzern	Harfenklänge zur Adventszeit
Nach langer Zeit ist der Grossmeister der Harfe, Xavier de Maistre, endlich wieder zu Gast: mit glanzvollen Solowerken aus dem Barock und der frühen Romantik. Gefeiert wird das neue Album der Festival Strings Lucerne mit Xavier de Maistre und Musik von Georg Friedrich Händel, dessen Hymnus aus «Judas Maccabaeus» einem seltsam vertraut vorkommt, denn wir kennen ihn als Melodie des Adventslieds «Töchter Zion, freue dich». Außerdem auf dem Programm: Georg Friedrich Händel: «Arrival of the Queen of Sheba», Harfenkonzert B-Dur & Orgelkonzert F-Dur (arr. für Harfe), François Adrien Boieldieu: Harfenkonzert C-Dur & Peter I. Tschaikowsky Streichersextett C-Dur, Xavier de Maistre, Harfe	
Festival Strings Lucerne mit Daniel Dodds, Leitung & Violine	
Mi 10.12.	19.30 Uhr KKL Luzern
	Kartenverkauf: karten.fsl.swiss 041 420 62 37

abo + News

Anmelden und sparen

Profitieren Sie von attraktiven Angeboten.

luzernerzeitung.ch/aboplusnews

